

„Externe Projekte: Fluch oder Segen für die Hochschulen?“

**Jahrestagung Netzwerk Wissenschaftsmanagement
17. November 2016**

Prof. Dr. Matthias Schwarz,
Prorektor für Forschung und Nachwuchsförderung

Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung

Drittmittel sind Input, kein Output

Zahl der Publikationen im Jahr 2015: **5148**

Zahl der Drittmittelprojekte im Jahr 2015: **3042**

Haushaltsfinanzierte Personen im Jahr 2015: **3622**

Drittmittelfinanzierte Personen im Jahr 2015: **2447**

Zuweisung Freistaat an Univ.
inkl. Medizin 2015: **237 Mio. Euro**

Drittmiteleinnahmen inkl. Medizin 2015: **131 Mio. Euro**

Effekte der Forschungsfinanzierung durch wettbewerbliche Drittmittel:

Positiv:

- Ausweis von Forschungsstärke durch Begutachtungssystem (*nicht zu verwechseln mit Output !*)
- Reputation
- Sichtbarwerdung von Forschungsschwerpunkten (Individuelle Stärke vs. Stärke von Verbänden)
- Zusätzliche Ressourcen, vor allem für wissenschaftliches Personal, insbesondere für Nachwuchswissenschaftler

Effekte der Forschungsfinanzierung durch wettbewerbliche Drittmittel:

Negativ:

- Hohe Beantragungskosten: Zeit, Personal, Finanziell (vor allem im Nichterfolgsfall)
- Niedrige Bewilligungsquoten (EU: 10-15%, DFG: 15-30%)
- Projektcharakter, in der Regel relativ kurze Laufzeit
- Beeinflussung des Forscherverhaltens:
 - geringere Risikobereitschaft
 - Konformitäts-/Opportunitätsverhalten
 - ggf. externe programmatische Steuerung
- Stark zunehmende Administrationsanforderungen

Steuerung von inhaltlicher Entwicklung von Wissenschaft & Forschung

Bottom-Up:

- Themenungesteuerte Förderung, z.B. DFG, ERC
- Peer-review
- Inhaltliche Entwicklung und Dynamik aus der wissenschaftlichen Gemeinschaft heraus
- In der Regel geringer politischer Einfluss

Top-Down:

- Programmförderung
- Stärkere politische Steuerung, z.B. BMBF, Horizon 2020

Zunehmender Druck bzgl. Impact, Relevanz und Verwertung

Freiheit der Wissenschaft zunehmend *tangiert*

Besonderes Thema: Drittmittel aus der Wirtschaft

Univ. Leipzig, DM aus der Wirtschaft:

2015 ohne Medizin: **4,1 Mio Euro (4,9 % von 83 Mio)**

2015 Medizin: **7,5 Mio Euro (15,6 % von 48 Mio)**

- hohe gesellschaftliche und politische Erwartung an gesellschaftliche und vor allem wirtschaftliche Relevanz (Transfer, Third Mission)
- Viele wirtschaftlichen DM-Projekte sind keine originär innovationsorientierte Forschungsprojekte sondern *Dienstleistungen*
- Steuerungsthematik bei Auftragsforschung
- Generelle Problematik bei Wirtschaftskooperationen: geistiges Eigentum, Gefahr der Einschränkung von wissenschaftlicher Freiheit (z.B. Publikation)